

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 94.

Mittwoch den 4. April.

1849.

### Bekanntmachung.

Von und mit dem grünen Donnerstage bis mit dem 31. October d. J. wird der Vormittagsgottesdienst an Sonn- und Festtagen in den beiden Hauptkirchen zu St. Thomä und St. Nicolai, so wie in der Peterskirche seinen Anfang wiederum um 8 Uhr nehmen, in der Neukirche aber erst vom Charfreitage an um 8 Uhr beginnen. Der übrige Gottesdienst erleidet dadurch keine Aenderung.

Die Kirchen-Inspection zu Leipzig.  
D. Großmann, Der Rath der Stadt Leipzig.  
Sup. Koch.

### Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unter Zustimmung der Herren Stadtverordneten zum Director der demnächst zu eröffnenden dritten Bürgerschule Herrn Dr. Carl Hanshorn erwählt haben. Das wegen der Anmeldung und Aufnahme der dieser Schule zuzuführenden Schüler weiter Erforderliche wird von demselben öffentlich bekannt gemacht werden.

Leipzig den 2. April 1849.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

### Bekanntmachung.

Es hat Marcus Sculteti aus Großglogau, Professor der Theologie zu Leipzig und Domherr zu Meißen, im Jahre 1496 zwei Stipendien gestiftet, welche lediglich für Studirende in den zur philosophischen Facultät gehörigen Wissenschaften bestimmt sind und bei deren Vergebung vorzugsweise auf Studirende aus Breslau, Großglogau, Lübben und Leipzig und unter diesen wieder auf Verwandte des Stifters, wenn dergleichen zu finden, Rücksicht genommen werden soll.

Eins dieser Stipendien, im Betrage von 20 Fl. oder 17 Thlr. 29 Gr. 6 Pf. im 14 Thalerfusse, ist erledigt und soll anderweit von uns vergeben werden. Es werden daher diejenigen Herren Studirenden, welche auf Grund der vorgedachten stiftungsmäßigen Bestimmungen eine Berücksichtigung bei Vergebung des erwähnten Stipendiums in Anspruch nehmen zu dürfen glauben, hiermit aufgefordert, sich bis zum 26. April 1849 auf dem Rathhause allhier in der Rathsstube zu melden und die erforderlichen Nachweise beizubringen.

Leipzig den 17. März 1849.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

### Bekanntmachung.

Das von dem Stiftrath D. Johann Franz Born im Jahre 1709 für einen allhier gebornen und die Rechte studirenden Sohn

- oder da deren keiner vorhanden  
a) eines Besitzers der hiesigen Juristen-Facultät  
oder da ein solcher auch nicht wäre  
b) eines Besitzers des vormaligen hiesigen Schöppenstuhles  
und wenn deren ebenmäßig keiner zu finden  
c) eines Rathsherrn allhier  
d) eines hiesigen Bürgers

gestiftete Stipendium ist dormalen erledigt und soll anderweit von uns vergeben werden.

Wir fordern daher die hiesigen Herren Studirenden, welche nach den obigen Bestimmungen des Stifters einen Anspruch auf den Genus dieses Stipendiums zu haben vermeinen, hiermit auf, sich unter Bescheinigung ihrer stiftungsmäßigen Qualifikation längstens bis zum 26. April 1849 auf hiesigem Rathhause in der Rathsstube schriftlich zu melden.

Leipzig den 20. März 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

### Die städtische Speiseanstalt

ist am Charfreitage in den gewöhnlichen Stunden geöffnet, am zweiten Osterfeiertage aber geschlossen.

#### Landtagsverhandlungen.

Fünfundvierzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer am 2. April 1849.

Das Gesuch Steche's um Enthebung von seiner Function als Abgeordneter, weil er sie mit der des Stadtrichters in Leipzig nicht vereinigen könne, wird sofort genehmigt. Bernhard motiviert hierauf den Antrag (der äußersten Linken), 1. daß in allen noch nach dem Inquisitionsproceße behandelten Fällen, wo der Angeeschuldigte nicht bestraft werden kann, er mit der Formel „Nicht-

schuldig“ völlig — auch von den Untersuchungs- und Vertheidigungskosten — freigesprochen werde, 2. die Privatpersonen, welche eine solche Untersuchung beantragt haben, im Falle der Freisprechung des Angeklagten die Kosten auch für diesen mitzutragen haben, 3. sonst alle Kosten von dem für schuldig Befundenen, oder bei der Freisprechung von dem Gerichte zu tragen sind, 4. auf Reinigungs-eide in Strafsachen nicht mehr erkannt werde. Der außerordentliche Ausschuss für Revision des Dienstreglements erstattet dann Bericht über §§. 1185 bis 1204 (Ehrengericht für Officiere) und

beantragt dessen unverweilt Aufhebung, so wie des §. 44 d des Militärstrafgesetzbuchs. Alle Sprecher waren mit diesem Gutachten einverstanden; Müller von Dresden nennt das Fortbestehen der Ehrengerichte unbegreiflich in Betracht der Grundrechte, ihrer großen Gewalt, ihres unvermeidlichen Mißbrauchs zu politischen Parteizwecken; Lauer Schmidt hält die einfache Erklärung der Kammer, daß die Ehrengerichte ungesetzlich seien, für genügend, um sie sofort außer Wirksamkeit zu setzen, Berthold beleuchtet den Widerspruch, der darin liege, daß ein ehrengerichtlich entfernter Officier sich jedem andern beliebigen ehrenwerthen Stande widmen kann und daß nur für Officiere das Ehrengericht bestehe, daß dieses über unsittliche Handlungen (Völlerei, Wollust, leichtsinniges Schuldenmachen) nicht richte; Dammann erachtet es für unehrenhaft für die Officiere, daß sie sich vom Geiste der vom Könige gegebenen Verfassung nicht anwehen lassen. Gruner kommt auf das Duell zu sprechen und sieht in den Ehrengerichten sogar staatsverbrecherische Anstalten, indem sie zu den criminalgesetzlich verpönten Zweikämpfen Anlaß geben; Helbig widerlegt die Ansicht des Kriegsministers (der erst eine Commission Sachverständiger hören will); ebenso Duchesne, Tzschirner und Köchly. Letzterer erwähnt, daß Gerichte von Berufsgenossen allerdings sehr zweckmäßig sein könnten, um über die Berufstüchtigkeit zu entscheiden. Um diese handle es sich aber bei den Ehrengerichten gar nicht. Müller nimmt den Zweikampf in gewissen Fällen in Schutz und Berthold verwirft ihn gänzlich. Bauer wünscht das „unverweilt“ im Ausschufsantrage beseitigt und stimmt gegen dieses Wort. Der Minister Rabenhorst erklärt, daß er baldigst die durch die Zeitereignisse unterbrochene Revision des Dienstreglements fortsetzen lassen werde, doch wünsche er nicht, einzelne Theile desselben herauszureißen. Ein Officier müsse noch ganz anderen Muth haben, als ein Gemeiner. Uebrigens sei er nicht unbedingt gegen die Aufhebung der Ehrengerichte, auch wolle er sie ganz unschädlich machen; nur solle man nichts übereilen u. Der Antrag Lauer Schmidts (die Ehrengerichte als ungesetzlich zu erklären) wird gegen 13 Stimmen und der Ausschufsantrag einstimmig angenommen.

#### Herr Wuttke und seine Parliamentscorrespondenzen.

Herr Wuttke hat es für nothwendig gehalten, durch Einsendung der Parliamentscorrespondenzen Leipzig von dem Ziel und Streben seiner Partei in Frankfurt zu unterrichten. Auf Einzelnes dieser Berichterstattung einzugehen, dürfte schwer sein, da in derselben Thatsachen wenige, Behauptungen viele, allgemeine Redensarten, ja selbst Verdächtigungen und Drohungen eben so viele enthalten sind. Da wird von der erbkaiserialen Partei, die man sehr wüßig die „kleindeutsche“ nennt, erzählt, daß „selten der Wahrheit so keck ins Gesicht geschlagen worden, als von ihnen“, daß sie „schlechte Politiker“ und „verblendet“ seien, „sich mit einem schreienden Hohne die patriotische Partei nennen“, daß ihre Pläne durch ihre „Ungeschicklichkeit und Gehaltlosigkeit“ untergingen, daß sie „die Frechheit bis zu ihren äußersten Grenzen trieben“; da wird diese Partei die „Professorenpartei“ genannt, da werden als Stichworte ausgerufen: „friedliche Eroberung Deutschlands durch Preußen“, „Zerstückelung Deutschlands auf ewig“ u. s. w., aber vergessen oder absichtlich verschwiegen wird, daß Oesterreich in seinen bekannten Notizen jede Volksvertretung verworfen hat, daß die österreichische Regierung durch die octroyirte Verfassung einen Einheitsstaat auf seine eigene Hand gebildet und somit verhindert hat, daß die deutschösterreichischen Staaten in unsern Bundesstaat eintreten, es müßte denn die ganze österreichische Monarchie mit ihren 20 Millionen Slaven, 7 Millionen Magyaren u. s. w., und mit der ganzen Wucht ihrer russisch-metternichischen Diplomatie ebenfalls in denselben eintreten (und das wolle Gott verhüten!); verschwiegen wird, daß Herrn Wuttke's Partei mit den Republikanern der äußersten Linken, die Alles, nur nicht eine feste staatliche Ordnung wollen, und mit den Ultramontanen, die in der preussischen Hegemonie die Vernichtung ihrer eigenen jesuitischen Bestrebungen erkennen, im herzlichsten Einverständnis zusammengeht; verschwiegen wird der Berger'sche Antrag, welcher dem Staatenhause alle bedeutenderen Rechte vorbehält (jenem Staatenhause, in welchem Oesterreich 38 Stimmen beansprucht und den deutschen Staaten zusammen nur 32 Stimmen zugesellen will) und das Volkshaus in die Grenzen einer beschränkten innern Verwaltung zurückdrängt.

Der Berichterstatter beklagt sich, daß seine Partei waffenlos sei, weil die Zeitungen fast sämmtlich der Gegenpartei angehörten; allein es kann ihm doch keinesfalls unbekannt sein, daß das zahl-

lose Heer der vielzüngigen radicalen Presse, nicht minder wie die bayerischen ultramontanen Blätter für ein mitteleuropäisches Reich schwärmen (welches an Größe dem Reiche Alexanders des Großen nicht viel nachgeben und wahrscheinlich eben so schnell wie dieses wieder zergehen würde); streiten ließe sich nur darüber, ob der ehrenwerthere Theil der Presse auf dieser oder jener Seite kämpfte. — Höchst kleinlich aber nimmt es sich in der That aus, wie sich die zusammengewürfelte Partei der sogenannten Großdeutschen geberdete, als sie meinte, Sagen eines historischen Schnitzers zeihen zu können; sie schien dadurch nur zu beweisen, daß sie in ihrer leidenschaftlichen Aufregung den Sinn der Worte Sagens, der lediglich auf die Tendenz Deutschlands nach Erringung eines Erbkaiferthums hindeutete, gar nicht verstanden hatte, und jetzt ihre Armuth an tieferen Gründen dadurch zu verdecken sucht, daß sie auf unglücklichen Spötereien herumreitet.

Der Berichterstatter geht sogar so weit, Herrn Benedey zum Vorwurf zu machen, daß er den bisherigen österreichischen Bevollmächtigten, Schmerling, auf der Tribune bloßgestellt habe; freilich kann es der großdeutschen Partei nicht angenehm sein zu hören, daß sie mit einem Manne complottire, der erklärt hat, vor Allem Oesterreicher zu sein, und der es sich zum Geschäft machen mußte, Preußen für die russischösterreichischen Intriguen und Detourirungspläne zu bearbeiten. Uebrigens hat es sich doch trotz Herrn Schmerlings tieffter Entrüstung über die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen bestätigt, daß er sich wenigstens in ganz ähnlicher Weise, wenn auch nicht ganz mit denselben Worten, ausgesprochen, wie es ihm Benedey vorgeworfen, und dieser Vorfall giebt einen brauchbaren Beitrag zur Schilderung der Partei, die sich die großdeutsche nennt.

Der Vermittler, welcher in der Beilage zum gestrigen Tageblatt mit dem Schild anscheinender Parteilosigkeit auftritt, glaubt sich abmühen zu müssen, daß er die sich entspinnde Polemik auf das Feld der reinen politischen Ueberzeugung und Anschauung zurückführe, hat aber doch dabei seine Rolle, wie es uns dünkt, nicht so ganz treu festgehalten, wenn er als Principalsache gleich hinstellt, „daß die erbliche deutsche Kaiserkrone auf dem Haupte des Königs von Preußen auch außer Oesterreich einem großen Theile des deutschen Volkes gegenüber eine durchaus unhaltbare Position sei“, und daß die erbkaiserialen Partei „sich zu einem Acte so colossaler Verblendung habe hinreißen lassen.“ Darum handelt es sich ja eben, ob die Verblendung auf dieser oder jener Seite sei. Aber auch darin irrt sich der Vorkämpfer Herrn Wuttke's, wenn er meint, man habe der Parteilosigkeit desselben eine eigensüchtige oder unpatriotische Absicht untergeschoben; nur das ist behauptet worden, daß man es von unserem Standpunkte aus für eine arge Verblendung Herrn Wuttke's halten müsse, in der er, von dem an sich patriotischen Gedanken, daß die deutschösterreichischen Lande nicht von uns gelassen werden möchten, geleitet, ganz Deutschland ins Unglück zieht und alle Früchte der deutschen Revolution aufs Spiel setzt.

Herr J. hat endlich sein Bedauern ausgesprochen, daß Herr Wuttke in der Paulskirche nicht zu Worte gekommen ist; auch wir bedauern, daß es demselben nicht gelungen ist, die beabsichtigte Rede zu halten. Er würde uns in derselben jedenfalls ausgeführt und auch bewiesen haben, daß die erbkaiserialen Partei bloß eine preussische Eroberung beabsichtige (warum wollen denn die Stocpreußen von einer solchen Eroberung nichts wissen?) er würde uns ohne Zweifel erklärt haben, warum er ein Ziel mit der äußersten Linken und den Ultramontanen erstrebe, und wie er, der alte Vorkämpfer für eine möglichst demokratische Volksvertretung, den berühmten Berger'schen Antrag habe unterschreiben können; er würde uns ferner vielleicht den Widerspruch gelöst haben, daß die Linke erst den Eisenstuck'schen Antrag stellt, den sie dadurch motivirt: „daß bei der gegenwärtigen Lage Deutschlands die schleunigste Vollendung der Verfassung als eine gebieterische Pflicht der Nationalversammlung erscheine“ und dann fast in demselben Athemzuge diesen Antrag wieder fallen läßt und dagegen stimmt (wahrscheinlich hatte sich ganz plötzlich „die gegenwärtige Lage Deutschlands“ geändert!); er würde uns nachgewiesen haben, daß es „Lug und Trug, Verleumdung und freche Schmähung“ sei, wenn die Deutsche Zeitung vom abtretenden Reichsministerium sagt: „Es sah, daß die Anarchisten mit den Ultramontanen und Oesterreichern im Bunde die Macht haben, die Abfassung der Reichsverfassung zu hindern;“ Herr W. würde uns endlich mit jener „Gebiegenheit der Gedanken“ erfreut haben, welche der gütige Berichterstatter in der Sagenschen Rede vermisst haben will, und würde vielleicht auf die Sache selbst und



Berlin, 2. April. **Getreide:** Weizen poln. 50-56. Roggen loco 23 $\frac{1}{2}$ -24 $\frac{1}{2}$ , pr. Frühjahr 22 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ , Mai: Juni 23, Juni: Juli 23 $\frac{1}{2}$ -24, Juli: Aug. 25-24 $\frac{1}{2}$ . Hafer loco 13-14. Gerste loco 21-22, kleine 18-19. Rüböl loco 14, pr. März: April do., April: Mai 13 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ , Mai: Juni 13 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ , Juni: Juli 13 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ , Juli: Aug. 13 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ , Aug.: Sept. 13 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ , Sept.: Oct. 13 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ , Oct.: Nov. 13 $\frac{1}{2}$ -13. Spiritus loco 14 $\frac{1}{2}$ , pr. April: Mai 14 $\frac{1}{2}$ -14 $\frac{1}{2}$ , Mai: Juni 15 $\frac{1}{2}$ -15, Juni: Juli 15 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ , Juli: August 16 $\frac{1}{2}$ -16.

Paris den 31. März	
5 $\frac{1}{2}$ Rente baar . . . . .	88. 35.
	pr. Ultimo 88. 25.
3 $\frac{1}{2}$ " " . . . . .	56. 30.
	pr. Ultimo 56. 25.
Nordbahn 463. 75. Bankactien	2390.

London den 30. März.	
8 $\frac{1}{2}$ Consols baar und auf Rechnung	92.

**Tageskalender.**

**Eisenbahnzüge nach**  
**Dresden:** 6 U. Morgens, 12 $\frac{1}{2}$  U. Mittags, 5 U. Nachm.  
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5 $\frac{1}{2}$  U. Abends.) Von  
 Riesa und Dschag früh 6 Uhr.  
 Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 Uhr früh, 12 Uhr Mittags  
 5 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.  
 " " Dresden nach Görlitz 8 $\frac{1}{4}$ , 12 U. 24 Min., 4, 7 $\frac{1}{4}$  U.  
 " " Löbau nach Zittau 8 $\frac{1}{4}$ , 1 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{4}$  Uhr.  
 " " Riesa nach Döbeln und Eimmritz 8 Uhr Morgens,  
 2 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachm. 7 Uhr Abends.  
**Berlin über Röderrau (Riesa):** 6 $\frac{1}{2}$  U. früh und 2 U. Nachm.  
**Zwickau und Hof:** 5 Uhr früh nach Hof und Nürnberg,  
 12 Uhr Mittags nach Hof, 5 Uhr Nachmittags bis Plauen.  
**Magdeburg:** 6 U. Morgens, 11 $\frac{1}{4}$  U. Vorm., 5 U. Nachm.  
 Güterzüge 7 $\frac{1}{2}$  U. Morgens, 5 $\frac{1}{4}$  U. Abends. Nachtzug  
 9 $\frac{1}{2}$  U. Abends, an den sich der 1 U. Morgens von Magde-  
 burg nach Berlin ohne Wagenwechsel, und der von ebendasselbst  
 um 2 $\frac{1}{4}$  U. Morgens nach Eöln gehende Zug anschließt.  
 Anschluß von Halle nach Eisenach 7 Uhr Morgens, 1 $\frac{1}{4}$  Uhr Nachm  
 (bis Erfurt 6 $\frac{1}{4}$  Uhr Abends).

**Öeffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek: 11-12 Uhr.  
 Stadtbibliothek: 2-4 Uhr.

**Museum (Petersstraße Nr. 41)** 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.  
**Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Ar-  
 beiter** 9-4 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 2. Etage).  
**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9-5 U.**

**Charfreitag den 6. April Abends 6 Uhr**  
 in der erleuchteten Paulinerkirche zum Besten des  
**Orchester-Witwen-Fonds.**  
 Grosse Aufführung des Oratoriums

**Der Messias**

VON  
**G. F. Händel**  
 nach der Bearbeitung von  
**W. A. Mozart**

mit grossem Chor, starkbesetztem Orchester und Orgel unter  
 Direction des Herrn Capellmeister **J. Rietz.**

Die Solopartien haben Fräulein Rosalie Aghte aus Weimar,  
 Fräulein Starck und Fräulein Schwarzbach, so wie die  
 Herren Widemann u. Salomon gefälligst übernommen.  
 Den Chor bilden die Mitglieder der Singakademie in Ver-  
 bindung mit dem löbl. Thomanerchor und einer grossen An-  
 zahl kunstgeübter Dilettanten. Das Orchester ist durch eine  
 grosse Zahl hiesiger Künstler verstärkt.

Billets zum Altarplatz à 20 Ngr., Sperrsitze daselbst à 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ,  
 zum Schiff der Kirche à 15 Ngr., zu den Emporkirchen  
 à 10 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren  
**Breitkopf & Härtel** und **Fr. Kistner**, so wie am  
 Eingange der Kirche zu haben. Sperrsitze sind nur bei  
**Breitkopf & Härtel** zu bekommen.

**Die Vorsteher des Orchester-Witwenfonds.**  
**Die Singakademie.**

**Bekanntmachung.**

Aus einem in der Reichsstraße hier gelegenen Gewölbe sind in  
 der 7ten Abendstunde des 17. dieses Monats  
 ein grünseidener Regenschirm mit Fischbeinstäben und einem  
 Stock von Jacarandenholz mit Perlmutter verziert, auch mit  
 einem eben so verzierten Hornknopfe versehen, und  
 ein buntpreparirter baumwollener Regenschirm mit Rohrstäben,  
 gelbem Metallschieber und schwarzlackirtem Holzstock,  
 desgleichen aus einem in derselben Straße gelegenen Gewölbe, in  
 der 7ten Abendstunde des 22. d. Mts.:  
 ein neuer schwarzer spitziger Filzhut mit schwarzem breitem sei-  
 denem Bande, weißer Schnalle und schwarzem Schweißleder,  
 entwendet worden.

Beide Diebstähle haben wahrscheinlich 2 Männer verübt, von  
 denen der Eine groß und stark von Figur, 20 und einige Jahre  
 alt gewesen ist, ein langes, blasses Gesicht, dunkeln Bart und  
 dunkles Haar gehabt, und eine dunkle, anscheinend mit Pelz be-  
 setzte Mütze, so wie einen dunkeln Burnus, der Andere aber einen  
 dunkeln Ueberziehhock mit 2 Reihen Knöpfe getragen hat, im Uebri-  
 gen aber von gleichem Alter, so wie von starker und großer Figur  
 gewesen ist.

Wir ersuchen hierdurch Jedermann um schleunige Anzeige der-  
 jenigen Umstände, welche zur Entdeckung des Gestohlenen oder der  
 Diebe führen können.

Leipzig am 31. März 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
**Stengel, Pol.-Dir.**  
 Kerres, Act.

**Bekanntmachung.**

Unsere Bekanntmachung vom 27. vor. Mts. (Nr. 87 d. Bl.)  
 die Verübung eines Einbruches in einen am sogenannten Hahne-  
 kamm hier gelegenen Kohlenschuppen betreffend, hat insofern ihre  
 Erledigung gefunden, als der Dieb entdeckt, auch der entwendete  
 Scharol wieder erlangt worden ist.

Hingegen ist bis jetzt die Wiedererlangung des in der gedachten  
 Bekanntmachung erwähnten Taschenmessers mit schwarzer Schale  
 noch nicht gelungen, weshalb wir unser Gesuch um Mittheilung  
 jedes auf den Verblieb dieses Messers bezüglichen Umstandes wieder-  
 holen.

Leipzig den 3. April 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
**Stengel, Pol.-Dir.**  
 Junk, Act.

**Nothwendige Subhastation.**

Ausgeklagter Schuld halber soll das Herrn Julius Herrmann  
 Hoffmann zugehörige, die Ecke der Eisen- und hohen Straße  
 alhier bildende, mit Nr. 68B des Brandcatasters bezeichnete Haus  
 nebst Zubehör

den 18. Mai 1849

unter den bestehenden gesetzlichen Bedingungen von uns an den  
 Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Kauflustige haben sich daher spätestens am gedachten Tage bis  
 Mittags 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstraße zu  
 melden und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Vicitiren sich an-  
 zugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn  
 der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Pro-  
 clamation der geschenehen, oder noch erfolgenden Gebote verfahren  
 und besagtes Grundstück dem Meistbietenden zugeschlagen werden  
 wird. Bei der auf 11,100 Thlr. ausgefallenen gerichtlichen Taxe  
 dieses Grundstücks ist übrigens auf die davon nach der Versicherungs-  
 summe von 6000 Thlr. zur Immobilien-Brandcasse und zum vollen  
 Ansätze mit 26 Thlr. 11 Ngr. 7 Pf. alljährlich zum Stadtschulden-  
 Tilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge keine Rücksicht genommen  
 und es wird deshalb, nicht minder wegen der genauern Beschreibung  
 des Grundstücks auf die Taxationschriften und Protokolle ver-  
 wiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen  
 Bekanntmachung beigelegt sind.

Leipzig den 20. Februar 1849.

Das Stadtgericht zu Leipzig.  
**Dr. Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. S. D.**  
**Klemm, S. Schrbr.**

**Heute von früh 8 Uhr an**  
findet die Versteigerung der zur Posthalterei Leipzig gehörigen Pferde und Wagen in dem Gebäude der Königl. Posthalterei am Rossplatze allhier statt.

Adv. F. A. Steche.

**AUCTION** im Gewandhause Sonnabend den 7. April und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr. Enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Kleider, Wäsche, Betten, Pretiosen, Uhren, Gemälde und Kupferstiche, Bücher, Instrumente etc. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke zu haben.

Es wird besonders auf die Gegenstände aufmerksam gemacht, welche auf der Rückseite des Titelblatts verzeichnet sind.

**Auction.** Meublements, Hausgeräthe, Küchengeschirr und zwei Gebett Betten sollen heute Mittwoch den 4. April d. J. von früh 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr in der Neudniger Straße Nr. 3 öffentlich versteigert werden.

Adv. Ehrlich, req. Notar.

### Aufforderung.

Die geehrten Aeltern, welche ihre Söhne in den Sommerkursus der Nicolaischule eintreten lassen wollen, bitte ich, dieselben vor dem 16. April, an welchem die Aufnahme erfolgt, bei mir in den Stunden von 10—12 Uhr an den Tagen der beiden ersten Wochen des Aprils anzumelden.

Prof. Robbe, Rector der Nicolaischule.

**Predigten von Dr. G. C. N. Harlesz.**

Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben vollständig erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Die Sonntagsweihe.

Predigten,

gehalten von

**Dr. G. C. N. Harlesz,**

Konfistorialrath, Professor an der Universität und Pastor zu St. Nicolai in Leipzig.

**Zweiter Band.**

gr. 8. geheftet. Preis 1 Thlr.

In engl. Leinwand gebunden 1 Thlr. 10 Ngr.

Für diejenigen, welche die Predigten des Herrn Dr. Harlesz stets wenige Tage nachdem sie gehalten wurden, in einzelnen Lieferungen zu beziehen wünschen, beginnt nun ein neues **Abonnement** auf den **dritten Band** von 20 Predigten, deren erste bereits erschienen ist. Der Subscriptionspreis beträgt 1 Thlr. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen.

Leipzig den 3. April 1849.

B. G. Teubner.

Kinder, so wie auch Erwachsene können gründlichen Unterricht im Sticken erhalten Nicolaisstraße Nr. 19 im Essigkrug 4 Treppen bei

**Rosalie Knoll.**

Ein Gymnasiast wünscht einigen Knaben Unterricht im Lateinischen gegen billiges Honorar zu ertheilen. Gefällige Adressen unter F. S. werden poste restante franco erbeten.

## Modernes Gesamtgymnasium.

Seit meiner letzten Anzeige ist die Genehmigung der Anstalt durch das Ministerium des Cultus und Unterrichts erfolgt, und es steht der **Eröffnung desselben am 16. April** ein Hinderniß weiter nicht entgegen.

Nachmals bitte ich, diese Anstalt nicht mit dem Französischen Institut dahier zu verwechseln und sie nicht für ein bloßes Sprach-Institut zu halten, wie man sich aus dem in dem Vorfaal der Anstalt ausgehängten Stundenplan der deutschen und englischen Schule — Religion, Geschichte, Geographie, Rechnen, Naturgeschichte, Deutsch (und Englisch in der englischen Schule), Zeichnen, Schreiben und Singen, zusammen 32 Stunden wöchentlich — leicht überzeugen kann.

Die Schülerzahl einer Classe ist in dieser Anstalt auf höchstens 25 unwiderzweifelhaft festgestellt, und ich muß in dieser Beziehung meinen geehrten Mitbürgern hier bemerkt machen, daß es weder in meinem noch in ihrem Interesse liegt, die Anmeldungen zu verzögern. Es würde mir schon an sich außerordentlich leid sein, auch nur ein Leipziger Kind (von 9 bis 11 Jahren) als überzählig abweisen zu müssen, nachdem auswärtige Kinder in meinen Classen Platz gefunden hätten; doppelt aber müßte ich es in unserer noch immer nicht vollständig beruhigten Zeit bedauern, wo ich auswärtige Kinder nur allzu leicht einbüßen kann. Aus diesem Grunde habe ich auch bisher auswärtigen Aeltern eine Ermäßigung des Schulgeldes in keinem Falle gewährt, während meine geehrten Mitbürger manche Vergünstigung erhalten haben.

Dr. G. J. Hanschild.

So eben ist erschienen und vorräthig in der Zerigischen Buchhandlung, Neumarkt Nr. 3:

## Die Entstehung alles Daseins.

Von einem ähnlichen der Zeit angemessenen Werkchen ist bis jetzt nichts erschienen, weil vordem es für unmöglich gehalten, solche tiefe Geheimnisse zu erforschen und zu beschreiben, wie hier mit der größten Vollkommenheit dargethan ist. Daher ist das ein Buch aller Bücher und für Jedermann ein Rathgeber, woraus man sich die irdische und ewige Existenz bestimmen kann.

Anzeigen mit Inhaltsbericht sind gratis, das Werkchen für nur 7 1/2 Ngr. und auf feinem Papiere gebunden für 11 1/2 Ngr. zu erhalten. Diese unerhörte Billigkeit ist nur auf großen Absatz berechnet.

Eine Dame von Bildung, durch Verhältnisse genöthigt, hat sich entschlossen, neben ihren eigenen Töchtern Mädchen jeden Alters in feinen weiblichen Arbeiten aller Art zu unterweisen, oder auch ihnen Elementar-Unterricht zu ertheilen. Sie ist der französischen Sprache zugleich so weit mächtig, um nebenbei mit ihren Schülerinnen in derselben manchmal zu conversiren. Auch wird sie Arbeiten im Weisnähen gut und billig besorgen. — Auskunft deshalb ertheilen Pastor Blas (Thomaskirchhof Nr. 20, 3. Et.) und Dr. Puttrich (Brühl, Kräfte Hof, 3. Et.) — Unmittelbare Bestellungen aber können gemacht werden Mühlgasse Nr. 4.

### Bekanntmachung.

## Das Destillations-Geschäft zur goldenen Sonne,

Frankfurter Straße Nr. 1,

welches der Unterzeichnete übernommen hat und vereint mit seinem zeither geführten Colonialwaarengeschäft fortsetzen wird, ist mit dem heutigen Tage wieder eröffnet und empfiehlt dasselbe alle Sorten feine Liqueure, doppelte und einfache Branntweine in vorzüglicher Güte.

Leipzig, den 3. April 1849.

Friedrich Rixe.

### Local-Veränderung.

## Weissnäherei und Wäschlager von Henriette Hübner

befindet sich jetzt **Thomasgässchen Nr. 11, 3 Tr.**

## Die Glacéhandschuh-Wäscherei,

sonst **Königsplatz Nr. 17,**

befindet sich von heute an

## Schloßgasse Nr. 3, 2. Etage,

und empfiehlt sich einem verehrten Publicum fernerhin bestens.

Den heute erfolgten Wechsel seiner Wohnung — jetzt **Nicolaisstraße Nr. 33, 2. Stock** — zeigt hierdurch ergebenst an  
Dr. G. Hennig.

## Localveränderung.

Mein Geschäftslocal befindet sich von heute an **Querstraße Nr. 27 C** parterre linker Hand.  
Leipzig den 4. April 1849.

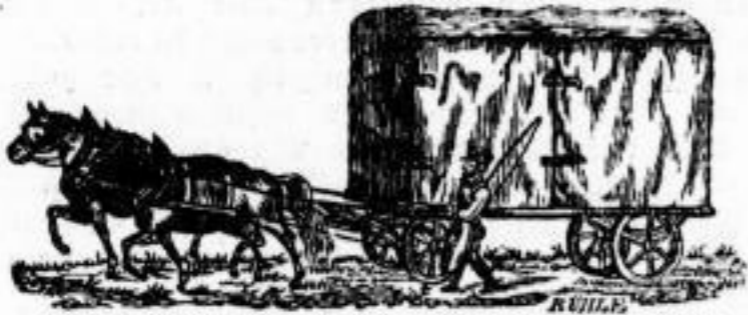
Wilhelm Ehren.

Die vollständig restaurirten Bäder in Lurgensteins Garten sind **vom 1. April wieder eröffnet**

und erlaube mir dieselben

I. Classe à Dhd. Billet 1  $\text{fl}$  18  $\text{mg}$ , einzeln à Billet 5  $\text{mg}$ .  
II. " " " " " 1 " 6 " " " " 4 "  
III. " " " " " " 24 " " " " 3 "  
zum gefälligen Gebrauch ergebenst zu empfehlen.

S. Bode, Bademeister.



Den 7. d. M. geht ein kleiner und den 15. d. M. ein großer Meubleswagen nach Dresden. Hierauf Reflectirende haben sich im Gasthof zur Stadt Dresden beim Hausknecht zu melden.

Die **Lampenreinigungs-Anstalt** Königsplatz Nr. 3 empfiehlt bei Bedarf ihre solide Bedienung bestens.



## Die Strohhutfabrik

von L. Ahlemann,

Themasgäßchen No. 6. erste Etage.



empfehle ich mit einem vollständig assortirten Lager aller Gattungen Strohhüte und Bordürenhüte, Strohfedern und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln bei bekannter reeller Bedienung zu den billigsten Preisen.

## Gestrickte baumwollene

Socken, Damen- und Kinderstrümpfe von bestem sechsfachen Garn, weiß und bunt, empfing ich von einer auswärtigen Armen-Arbeits-Anstalt zum Verkauf und empfehle solche zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Socken, nach Größen 5, 6, 7 Ngr.,  
Damenstrümpfe do. 9 bis 12 1/2 Ngr.,  
Kinderstrümpfe do. von 3 1/2 Ngr. an.

F. B. Gullig, Grimm. Str. 24.

## Uniform-Binden

für Militär, Communalgarde und Eisenbahnbeamte mit und ohne Nath in feinsten, sowie geringerer Qualität empfiehlt die Cravattenfabrik von

**Julius Berthold, Lager in Kochs Hof.**

## Die neuesten Pariser Façons

der so beliebten Frühjahr-Überziehröcke, Phantasie- und Gesellschaftsfracks, Reit- und Gebröcke von 5 bis 20 Thlr., Beinkleider und Westen von 2-8 Thlr., Haus- und Morgenröcke von 4-12 Thlr. empfiehlt

**Pancratius Schmidt,**

Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

## Halssbinden von Easting und Kopfhaaren

verkaufe ich um damit zu räumen sehr billig.

**F. A. Magnus, Neumarkt Nr. 2.**

Mei Lager en gros et en detail von Posamentirwaaren,

## Frausen und Besätze

auf Mantillen und Kleider ist mit den neuesten Mustern assortirt. Gemusterte Sammetbänder in farbig und schwarz, sowie auch seidene Kleiderknöpfchen in allen Farben zu den billigsten Preisen.

**B. Bohnert, Reichsstr. 54.**

## 24. Große Fleischergasse 24.

Fertige Mantillen, Kleider, Oberkörbe etc. in schönster Auswahl zu billigen Preisen sind zu haben bei

**Carl Egeling, große Fleischergasse Nr. 24, 1. Etage.**

Mouffelin de laine, 18 Ellen 1 3/4 - 2 1/2 Thlr., Kattune von 18-36 Pf. und billige Umschlagetücher **Theatergasse 4, 1. Et.**

## Die rühmlichst bekannte echt englische Universalalanzwische

von **G. Fleetworth in London** in Büchsen zu 4, 2 und 1 Ngr., welche ohne Mühe den schönsten Glanz im tiefsten Schwarz hervorbringt und laut den in meinen Händen befindlichen Attesten der berühmtesten Chemiker dem Leder durchaus unschädlich ist, es vielmehr weich und geschmeidig erhält, ist fortwährend nebst Gebrauchszettel in Commission zu bekommen bei

**Eduard Deser in Leipzig,**

kleine Fleischergasse im Krebs Nr. 6.

## Meine Bimstein-Seife

in 3 verschiedenen Sorten, 4, 2 1/2 und 1 1/2 Ngr. das Stück, kann ich Jedermann zur vollkommensten und schnellsten Reinigung beim Waschen der Hände und des Gesichts bestens empfehlen, sie ist dabei zugleich der Haut sehr zuträglich.

**Eduard Deser, kleine Fleischergasse im Krebs Nr. 6.**

## Façonnirte Hut- & Haubenbänder

zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

**Chr. Gottfr. Böhne sen.,**

Grimma'sche Strasse, Selliers Haus.

## Wilh. Penzler, Reichsstrasse, Selliers Hof,

macht hiermit ergebenst bekannt, daß er aus einer der ersten Strohhut-Fabriken in Dresden ein Commissions-Lager von Strohhüten und Bordüren-Hüten in allen Gattungen empfangen hat.

Besonders sorgfältig und geschmackvoll gearbeitete Waare nebst den billigsten Preisen sichern ihm die Zufriedenheit eines Jeden, der ihn mit seinem Besuch beehren wird.

Ebenso nimmt derselbe Strohhüte zum Bleichen und Modernisiren fortwährend an.

**Verkauf.** Damenkleiderstoffe, Umschlagetücher, Meubles-Damast, Meubles-Kattune, Camlots, seidene Taschentücher werden sehr billig verkauft **Neue Straße Nr. 14, 2te Etage.**

**Ausschnittwaaren.** Damenkleiderstoffe, Umschlagetücher, Meubles-Damast, Meubles-Kattune, Camlots, seidene Hals- und Taschentücher werden sehr billig verkauft **Barfußgäßchen Nr. 2, 2te Etage.**

## Billard-Bälle

vom besten Kern: Elfenbein, alte ausgetrocknete Waare, in Carolinen-, Pyramid-Sägen und En deux-Bällen empfiehlt in großer Auswahl  
**F. A. Magnus, Neumarkt Nr. 2.**

Im **Pianoforte-Magazin von J. G. Darnstadt**, Grimmaische Straße Nr. 16 (Mauricianum), stehen jetzt wieder mehrere gebrauchte aber noch ganz gute Flügel und tafelf. Instr. zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen.

**Acten-Papier**, so wie auch gewöhnliches **Maculatur** von verschiedenen Größen ist zu verkaufen Ritterstraße Nr. 5 bei  
**J. G. Böhme.**

## Garten-Verkauf.

Im **Johannisthal** in 1ster Abtheilung sehr schön eingerichteter Garten, Sporergäßchen Nr. 4, 2 Treppen.

## Verkauf von Handlungsutensilien.

Eine **Ladentafel**, ein **Stehpult**, ein **Drehstuhl**, eine **Partie Reale** in gutem Zustande sind billig zu verkaufen und **Querstraße Nr. 27C links parterre** das Nähere zu erfahren.

**Zu verkaufen:** 1 zwei- und 1 einthüriger Kleiderschrank, 1 Tischcommode, 1 Schreibtisch von Kirschbaum, 1 große Waage mit Schalen, 2 Gartenbänke, 2 Gebett Federbetten Windmühlenstraße Nr. 42 parterre.

**Zu verkaufen** steht ein schöner Mahagony-Trumeau und ein gepolsterter Armstuhl mit braunem Lederbezug **Querstr. 27c, 2 Tr.**

**Zu verkaufen** ist billig ein gut gehaltenes Bureau **Dresdner Straße Nr. 63**, im Hofe rechts 3te Etage, Thüre links.

**Zu verkaufen** ist billig ein Bureau, ein Sopha, eine Pultcommode und einige Tische **Nicolaistraße Nr. 31** bei **Otto.**

**Zwei große Spiegel**, für einen Gartensalon sich eignend, sind billig zu verkaufen bei  
**Friedr. Dähne, Gainsstraße.**

Ein **Schneidertisch** zum Zuschneiden mit 4 Kästen ist billig zu verkaufen **Unversitätsstraße Nr. 20**, 1 Treppe.

**Zu verkaufen** oder zu vermieten steht ein schönes Fortepiano **Brühl Nr. 5**, 3. Etage.

**Zu verkaufen** ist billig eine **Gewölbetafel** nebst **Schreibepult**. Zu erfragen in der **Restauration im Heilbrunnen.**

**Zu verkaufen** ist eine **starke Brückenwaage** mit 20 Gewichten in **Nr. 43 Ritterstraße**, 2 Treppen.

Ein **Rüstwagen** und eine **Partie Mistbeetsfenster** stehen wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen **Rosplatz Nr. 10**, 2. Etage.

**Zu verkaufen** ist ein hübscher, weiß und braun gefleckter **Wachtelhund**, 1 Jahr alt, **Johannissgasse Nr. 29**, im Hofe part.

Auf dem **Rittergute Lemsfel** bei **Delitzsch** stehen 8 Stück fette **Voigtländer Dshen**, so wie 4 Stück starke fette **Schweine** zu verkaufen und kann deren Abnahme im Laufe der **Ostermesse** (bis 12. Mai) erfolgen.

Ein **großes fettes Schwein** steht zu verkaufen bei  
**F. W. Bornschein** in **Markranstädt.**

**Zu verkaufen** ist eine **Partie Buchbaum** bei **Julius Heise** in **Lindenau Nr. 138.**

**Schöner grüner Buchbaum** ist billig zu verkaufen **Floßplatz Nr. 3.**

**Frischer Buchbaum** kann noch abgegeben werden bei  
**E. Beutler, Nicolaistr., Amtmanns Hof.**

**1/4 elliges Kiefernholz**, ganz trocken und von vorzüglicher Qualität, verkaufe ich

à **Klafter 4 Thlr. 20 Ngr.**  
 vors Haus. Bei Abnahme größerer Posten noch billiger.  
**F. W. Spühr, Querstraße Nr. 2.**

## Fichtene Baumstämme

in allen Sorten und zu den billigsten Preisen empfiehlt

**F. W. Spühr, Querstraße Nr. 2.**

Um das Lager alter geschnittener **Enaster** und **Halbenaster** schnell zu räumen, verkaufe ich bei Abnahme von 5 Pfd. und darüber zum halben Preise.  
**Ch. W. Aurich.**

## Weiß- und Rothweine,

so wie auch **Champagner** empfehlen bei guter Qualität zu sehr billigen Preisen in Duzenden wie bei einzelnen Flaschen  
**F. W. Schmidt & Comp.,**  
 Markt, Stieglitzens Hof.

## Echte Teltower Rüben,

gehülste Erbsen und geröstete Hafergrübe empfiehlt  
**August Voigt, Auerbachs Hof, Markttag** auf dem **Raschmarkt** am Durchgange des **Rathhauses.**

## Messinaer Apfelsinen,

**Katharinen-** und **böhm. Pflaumen** u. neue **Lamp.-Nüsse** empfiehlt  
**Theodor Feld, Petersstraße Nr. 19.**

**Große böhmische Pflaumen**, prima Sorte, 18 Pfund für 1 Thlr. empfiehlt  
**W. Flugbeil** im **goldnen Apfel.**

**Große ungarische Rindszungen** erhielt und empfiehlt billigst  
**Dor. Weise.**

**Mecklenburger Schinken**, das Feinste was es giebt, à Pfund 7 Ngr., **Gothaer 6 1/2 Ngr.** und **Thüringer à Pfund 6 Ngr.**, empfiehlt  
**Dor. Weise.**

**Frische Weißbier-** und **Sosensbefen** empfiehlt  
**J. G. Flemming, Burgstraße Nr. 6.**

**Zu verkaufen** ist vom 4. April von früh 6 Uhr bis Abends gute **Milch** und **Sahne** **Neumarkt Nr. 27.**

**Zu verkaufen** sind gute **Perchen-Kartoffeln**, der **Scheffel 1 1/2**, 1/2 Scheffel 15  $\frac{1}{2}$ , 1/4 Scheffel 7  $\frac{1}{2}$  5  $\frac{1}{2}$  lange **Sträße Nr. 9** beim **Hausmann.**

**Halbe Weinflaschen kaufen**  
**Pfordte & Nidel.**

**Zu kaufen gesucht** wird ein **weißangestrichener Speiseschrank**. Anmeldungen bittet man **Dresdner Straße Nr. 26** beim **Hausmann** abzugeben.

**Zu kaufen gesucht** wird eine **Drehbank**. Adressen bittet man abzugeben bei **Herrn Factor Mebers, Neumarkt Nr. 26.**

**Zu kaufen gesucht** wird ein **gebrauchter aber gut gehaltener Divan** oder **Ottomane**. Offerten werden erbeten **Reichstraße Nr. 6** (**Amtmannshof**) im **Gewölbe.**

**Gebrauchte Federbetten** werden zu kaufen gesucht. Adressen erbittet man im **Dammhirsch, 3 Treppen.**

Sollte ein **Menschenfreund** gesonnen sein, einer sehr leidenden Familie mit 15 Thaler aus der **Noth** zu helfen, so würde es mit größtem Dank und gegen **Sicherheit** wieder zurückgestellt werden. Wo? erfährt man in der **Expedition** dieses **Blattes.**

**3000 Thaler** werden auf ein **schönes Landgrundstück**, eine halbe Stunde von **Leipzig**, **Werth 15,000 Thlr.**, zur ersten und alleinigen **Hypothek** zu **erborgen** gesucht unter **Adresse: # Capital 3000 Thaler M. H. poste restante Leipzig.**

**900 Thlr.** werden gegen **Cession** einer **5 proc. Landhypothek** (**Werth des Feldgrundstücks 4000 Thlr.**) sofort gesucht durch  
**Adv. v. Mücke, Schwabe's Hof.**

**125 Thaler** gegen **vollkommene Sicherheit** und **gute Zinsen** werden bis **Weihnachten** zu **erborgen** gesucht. **Gütige Adressen** unter **W. R. #** poste restante **Leipzig** werden erbeten.

**800 und 400  $\frac{1}{2}$**  sind gegen **sehr sichere Hypothek** sofort auszugeben durch  
**Adv. Max Rose, Hainstr. Nr. 3.**

## Nicht zu übersehen.

Sollte hier in Leipzig ein Geschäftsmann gesonnen sein, eine Waschanstalt zu etabliren, auf eine Erfindung, worauf ein Privilegium ertheilt worden ist und bis jetzt alle Waschmethoden übertrifft, und sich hier sehr gut rentiren würde. Näheres hierüber wird ertheilt unter der Adresse O. P. poste restante Dresden.

## Gesuch.

Ein Commis von gesetztem Alter, der die doppelte Buchhaltung und Correspondenz gründlich versteht und eine schöne Hand schreibt, wird gesucht. Offerten mit Angabe der näheren Details franco B. E. poste restante Magdeburg.

Auf meiner Expedition wird diese Dstern für einen Rechts Candidat, welcher bereits speciminirt hat, eine Stelle offen.  
Adv. Ludwig Müller.

## Kellnerposten.

Ein gut empfohlener Kellner mit einigem baaren Vermögen kann sofort eine vortheilhafte Anstellung von Dauer erhalten. Das Nähere unter Adr. R. P. Nr. 2 poste restante Leipzig.

Gesucht wird ein Kellner, welcher sogleich antreten kann, im Waldschlößchen zu Gohlis.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden, bei G. S. Nöhn, Hainstr. 5, 4 Treppen.

Gesucht werden einige gewandte Colporteur große Windmühlenstraße Nr. 48, 1 Treppe rechts.

Ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gedient hat, findet sogleich ein Unterkommen im Waldschlößchen zu Gohlis.

Arbeitsame Mädchen finden sofort dauernde Beschäftigung in Neuditz, Grenzgasse Nr. 62 E bei  
Johann Schändler.

Gesucht wird ein Mädchen, welches gut nähen kann, Neukirchhof Nr. 6, 4 Treppen.

Gesucht wird eine Magd, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat, Gerbergasse Nr. 62 im Comptoir.

In der Nähe der Dresdner Straße wird ein williges und fleißiges Mädchen zur Aufwartung gesucht. Das Nähere erfährt man Dresdner Straße Nr. 17, 2. Etage.

Gesucht wird ein junges Mädchen von 16—18 Jahren, welches mit guten Zeugnissen versehen und in häuslichen Arbeiten erfahren sein muß. Solche wollen sich melden Grimma'sche Straße, Bankwiegens Haus, bei Witwe Kubelke.

Gesucht wird ein Kindermädchen, gleich zum Anziehen, in Nr. 55 Brühl parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen zu häuslicher Arbeit Halle'sche Straße Nr. 8, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Mai ein freundliches Mädchen, das lange bei Kindern gewesen und gut mit ihnen umzugehen weiß, Neumarkt Nr. 7, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Aufwartemädchen für den ganzen Tag Barfußgäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

Gesuch. Ein Mädchen, welches gut kochen kann und gern das Häusliche übernimmt, sucht Dienst. Näheres Universitätsstraße Nr. 20, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Mai eine perfecte Köchin auf ein großes Rittergut. Thomaskirchhof Nr. 3, 1. Et.

Gesucht wird sogleich ein mit guten Attesten versehenes Kindermädchen Königsstraße Nr. 20 im Hofe 2 Treppen rechts.

Ein ganz mittelsofer Waisentnabe, welcher Schuhmacher werden will, sucht einen Meister. Wohlwollende werden gebeten sich zu melden bei G. F. Vogel in Hohmanns Hofe.

Gesuch. Ein ordentlicher junger Mensch sucht einen Posten als Messmarkthelfer. Das Nähere Nicolaisstraße Nr. 19 im Esfigstruge 4 Treppen, bei Herrn Klapproth, Schneidermeister.

Ein junger Mensch von 25 Jahren, welcher schon mehrere Jahre in einer hiesigen Handlung ist, mit auf dem Comptoir arbeitet und bestens empfohlen wird, sucht eine andere Stelle als Markthelfer, Copist etc. Offerten bittet man ergebenst unter B. M. poste restante Leipzig abzugeben.

Ein verabschiedeter Soldat, nicht von hier, von kräftigem Körperbau, welcher im Rechnen und Schreiben bewandert ist und Localkenntnisse besitzt, sucht, da er gut empfohlen wird, sogleich oder zum 1. Mai als Hausmann, Markthelfer etc. ein Unterkommen. Gefällige Offerten beliebe man unter F. W. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine perfecte Köchin, eine tüchtige Jungemagd und eine ganz zuverlässige Muhme suchen anständige Dienste. Näheres bei Frau Bergmann, Weststraße Nr. 1657.

Gesuch. Ein gut erzogenes Mädchen von 16 Jahren (Waise), aus einer Nachbarstadt, wünscht bei einer anständigen Familie als Laden-, Stuben- oder Kindermädchen einen Dienst bei ganz geringen Ansprüchen. Näheres Frankfurter Straße Nr. 42, vorn heraus 4 Treppen hoch links.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst als Stuben- oder Ladenmädchen; auf Gehalt wird weniger gesehen als auf rechtliche Behandlung.  
Zu erfragen Schützenstraße Nr. 22, im Hofe links parterre.

Eine Kindermuhme, welche längere Zeit und noch jetzt zur vollsten Zufriedenheit bei einer Herrschaft dient, von derselben der besten Zeugnisse versichert ist und besonders gut empfohlen wird, sucht eingetretener, ihre Person nicht im Entferntesten berührender Verhältnisse halber entweder sofort oder bis 1. Mai einen Dienst. Das Nähere ist zu erfragen Reichsstraße Nr. 46/400, 4 Treppen.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, welches schneiden, waschen und platten kann, wünscht bei einer anständigen Herrschaft als Stuben- oder Ladenmädchen ein baldiges Unterkommen. Zu erfragen Petersstraße Nr. 45 im Hause.

Gesucht wird ein kleines Logis für eine einzelne Person. Das Weitere Brühl- und Nicolaisstraßenecke im Victualiengebölbe.

Ein Messverkaufslocal 1 oder 2 Treppen hoch, nahe der Reichsstraße, wird zu miethen verlangt. Adressen abzugeben bei Herrn Knauft, unterer Park Nr. 6, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Zimmer mit Schlafkammer, meubliert, eine oder 2 Treppen hoch, in der Stadt. Anerbietungen abzugeben unter den Buchstaben St. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben in der innern Stadt. Adressen unter W. K. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

## Messgewölbe

zu vermieten ist in bester Lage für Tuch u. wollene Waaren. Hainstraße Nr. 1 auf dem Comptoir zu erfragen.

## Vermiethung in Lindenau.

Zwei Familienlogis mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Garten, incl. einige Zimmer für ledige Herren, sind für den Sommer oder auf das ganze Jahr zu vermieten im Kaffeehause bei  
Friedrich Dettel.

## Commerlogis-Vermiethung.

Ein in Lindenau nahe an der Straße gelegenes Haus Nr. 118 mit allen Bequemlichkeiten und Garten-Vergnügen ist zu vermieten. Zu erfragen bei dem Bestzer.

## Commerlogis

in Lindenau, mit und ohne Meubles, desgl. ein kleines Familienlogis ist billig zu vermieten Nr. 8, Bauers Haus.

Vermiethung. Besonderer Verhältnisse halber ist sofort die zweite Etage Universitätsstrasse Nr. 12 zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage im Hintergebäude.

Vermiethung. Ein kleines Logis in Gerhards Garten ist zu vermieten.

Vermiethung. Einige schön eingerichtete Gärtchen in Gerhards Garten sind zu vermieten.

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu Nr. 94 des Leipziger Tageblattes.

Mittwoch den 4. April 1849.

Den Interessenten, welche das Leipziger Tageblatt von der hiesigen k. Zeitungs-Expedition beziehen, auf vielfache Beschwerden zur Nachricht, daß dieselbe dem Tageblatte beigegebene Extra-Beilagen seit Anfang d. J. nicht mit expedirt, weil solche zum Blatte selbst nicht gehörten.

## Die Expedition des Leipziger Tageblattes.

### Einnahme

Der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie

vom 25. bis mit 31. März 1849.

Für 8,781 Personen (excl. Berliner Antheil) 4,623 ₰ 20  $\frac{1}{2}$  — 2

„ Güter excl. Post- und Salzfracht,  
Magdeburger und Berliner Antheil . 3,869 = 13 = 5 =

Summa 8,493 ₰ 3  $\frac{1}{2}$  5 2

### Zu vermieten

ist ein Expeditionslocal für einen jungen Advocaten in der ersten Etage. Hainstraße Nr. 1 auf dem Comptoir zu melden.

**Werkstätte im großen Joachimsthal** für Tuch- und Wollenwaarenfabrikanten passend, sind noch mehrere größere und kleinere für bevorstehende Ostermesse zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

**Vermietung** der ersten Etage Dresdner Straße Nr. 130b wegen Ortsveränderung noch zu Johannis d. J. und das Nähere daselbst zu erfragen.

**Vermietung** eines ruhig, angenehm liegenden Wohn- und Schlafzimmers, auch Mitbenutzung des Gartens, große Funkenburg, im Herrnhause 1 Treppe.

**Vermietung.** Ein Familienlogis zu Johannis d. J. zu beziehen Goldbhng. 8 bei Böttcherm. Kubfahl; Preis 60 Thlr.

**Vermietung** für diese und folgende Messen oder jährlich Brühl Nr. 63/477.

ein großes Gewölbe,  
zwei Stuben nebst Alkoven 1. Etage.

### Zu vermieten

ist eine Stube in der 1sten Etage als Wohnung für einen Herrn, oder als Geschäftslocal in den Messen. Hainstraße Nr. 1 auf dem Comptoir zu melden.

**Zu vermieten** ist Reichstraße Nr. 7/539 in der 1. Etage ein freundliches Erkerzimmer nebst Schlafcabinet für nächste und folgende Messen und das Nähere daselbst zu erfragen.

**Zu vermieten** sind in Connewitz Nr. 96 einige schöne Wohnungen, alles schön eingerichtet, mit und ohne Meubles, und Garten mit allem Zubehör. Näheres in Leipzig, Schulgasse 12.

**Zu vermieten** ist zu Johannis 1 Familienlogis 2 Treppen hoch von 2 Stuben nebst Alkoven vorn, 1 Stube nebst Alkoven hinten hinaus und Vorsaal. Wo? erfährt man Klofterg. 7 part.

Ein in der Reichstraße in bester Lage befindliches, aus 6 heizbaren Stuben nebst Zubehör bestehendes Familienlogis 2ter Etage, für Verpachtung besonders günstig gelegen, ist sofort zu vermieten durch **Adv. Heinrich Soez, Tuchhalle.**

Das bisher von Herrn **J. C. Kramer** innegehabte Gewölbe in Nr. 11 der Reichstraße mit 1 Niederlage und 2 Messstuben ist von und mit Michaelismesse 1849 an zu vermieten durch **Adv. Heinrich Soez, Tuchhalle.**

Eine Familienwohnung in der innern Petersvorstadt, im zweiten Stock eines neugebauten Hauses, in 4 Stuben, Küche, Kammer und Zubehör bestehend, gut gehalten, mit freundlicher Aussicht, soll Verhältnisse wegen sofort oder von Ostern an bis Michaelis 1850 für den billigen Preis von 100 Thlr. pr. Jahr vermietet werden. Näheres Kloftergasse Nr. 16 im 1. Stock.

Eine Stube nebst Schlafstube mit oder ohne Meubles ist billig zu vermieten. Poststraße Nr. 12 beim Hausmann zu erfragen.

**Reichstraße Nr. 2** ist für die Oster- und folgende Messen eine Hausstube zu vermieten und Auskunft eine Treppe hoch daselbst zu erhalten.

Die zweite, dritte und vierte Etage Reichstraße Nr. 11 sind zu vermieten.

**Zu vermieten** ist zu Michaelis 1849 eine zweckmässig eingerichtete 2. Etage in der Reichsstrasse; Näheres daselbst Nr. 48, 1. Etage neben Kochs Hofe.

Ein Logis von 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, 3 Treppen hoch, auch Garten, zu 80 Thlr., ist zu Johannis zu vermieten Dresdner Straße Nr. 28.

Den Herren Commis empfiehlt ein freundliches Logis mit schönster Aussicht **Bössner, Nicolaistrasse Nr. 1.**

**Zu vermieten** sind zwei Familienlogis von 5-6 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör in Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 1, und daselbst parterre links zu erfragen.

**Zu vermieten** ist neben der Post eine freundliche meublierte Stube nebst Schlafcabinet und kann sofort bezogen werden. Das Nähere Poststraße Nr. 1 B., 3te Etage.

Eine sehr schöne Stube mit Kammer, gut meublirt und sehr schöner Aussicht, separatem Eingang, nebst Haus Schlüssel, ist als sehr angenehme Sommerwohnung an einen oder zwei Herren zu vermieten und sogleich zu beziehen. Auskunft giebt Herr **Sehrmann** in Sehrmann und Weiss Restauration.

**Zu vermieten** ist zu Ostern 1849 das Parterrelogis von 4 Stuben, Kammern, nebst übrigem Zubehör und ein Garten vor dem Dresdner Thore an der Chaussee Nr. 110. Auch ist daselbst in der 1. Etage eine gut meublirte Stube nebst Schlafgemach von jetzt an zu vermieten.

**Zu vermieten** sind sofort einige fein meublirte Zimmer, einzeln oder zusammen, Brühl, Stadt Cöln, 4te Etage.

**Zu vermieten** ist zu Johannis am Fleischerplatz ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör. Das Nähere ebendaselbst Nr. 3, 1 Treppe hoch.

**Zu vermieten** ist sofort an ledige Herren eine freundliche Stube nach der Promenade kl. Fleischerg. 22 bei J. Weisbrenner.

**Zu vermieten** ist zu Johannis, nach Befinden auch schon früher, ein sehr gut eingerichtetes hochliegendes Parterrelogis, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, welches sich besonders auch zu einem Buchhändlergeschäfte eignen dürfte. Näheres Quersstraße Nr. 27 C parterre rechts.

Petersstraße Nr. 45/36, nahe am Markte, ist von Johannis d. J. ab die **zweite Etage**, bestehend aus Erkerstube, Seitenstube, Alkoven, Küche etc., zu einer Expedition oder für einzelne Herren passend, für 110 Thlr. jährliche Miethe abzugeben. Näheres bei Herren **Weidenhammer & Sehardt**, dem Hause selbst gegenüber.

Eine 1. Erkeretage von 2 Stuben ist von jetzt als Werklocal in der Reichstraße Nr. 27 sofort zu vermieten und das Nähere bei Adv. **Wachs** oder dem Hausmann zu erfahren.

Einige freundliche Schlafstellen sind zu vermieten Universitätsstraße Nr. 20, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an Herren Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn in der großen Fleischergasse Nr. 26, 3. Etage.

Für eine geschlossene Gesellschaft oder Verein ist ein Local abzulassen in der Restauration von **C. Semmig** an der Promenade.

## Allen Freunden, Bekannten, wie dem gesammten Publicum

zeige ich an, daß ich den 5. April die Restauration zur Knauthainer Bierniederlage Neumarkt Nr. 12 übernehme. Mit guten Bieren, schmackhaften Speisen und guter Bedienung werde ich mich zu empfehlen suchen, und bitte deshalb um zahlreichen Besuch.  
NB. Mit einem guten Mittagessen werde ich, so bald ich eingerichtet bin, aufwarten. **Louis Kirfinger.**

**Heute großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet**  
**F. W. John, Frankfurter Str. im wilden Mann.**

**Heute in Stötteritz Gesellschaftstag,**  
wo Gladen, Spritz-, Pfannkuchen und mehrere Kaffeeuchen.  
**Schulze.**

Heute Mittwoch zum Schlachtfest ladet ergebenst ein  
**J. C. Heinrich, Ulrichsgasse Nr. 4.**

Morgen Donnerstag Schweinsknochelchen mit Klößen bei  
**A. Sorge.**

**Heute früh 9 Uhr Speckkuchen. S. Pöhler.**  
Klostergasse.

Heute früh zu Speckkuchen ladet ergebenst ein  
**C. Adermann, Petersstraße 37.**

Heute früh halb 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein  
**Carl Sauck, Poststraße Nr. 7.**

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet  
**W. Fiedler im Heilbrunnen.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei  
**Carl Fr. Sauck, Reichstraße 11.**

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei  
**C. Krätschmar, Brühl, goldne Eule.**

Heute früh 1/29 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein  
**C. Paul, Delzschauer Bierniederlage, Bahnhofstraße 19.**

Morgen früh 8 Uhr Speckkuchen bei  
**August Reube, Nicolaisstraße Nr. 6.**

### 1 Thaler Belohnung.

Verloren wurde am Sonnabend den 31. März Nachmittags ein goldener, mit Emaille, auf der Rückseite silberner Uhrhaken. Wer denselben Böttchergäßchen Nr. 6/439, 2 Treppen zurückbringt, erhält obige Belohnung.

**Verlaufen.** Es hat sich ein junger schwarzer Pudel mit Steuerzeichen 1383 am 3. April Vormittags verlaufen. Wer ihn Raschmarkt Nr. 1 wiederbringt, erhält eine Belohnung.

Ein gelber Kanarienvogel ist den 3. April weggeflogen. Wer ihn in Nr. 7/10 der Grimma'schen Straße, 2 Treppen hoch abgibt, erhält eine gute Belohnung.

**Aufforderung.** Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 18,036 i, 33,806 i, 34,550 i, 41,504 i, 42,571 i, 47,364 i, 49,118 i, so wie des Interim-Scheins Nr. 19,556 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.  
**Das Leihhaus zu Leipzig.**

Die Gesellschaft **Sylvania** wird ersucht, die bei mir durch die Herren Löwenberg und Arndt am 2. Juli 1847 bestellten 800 Billets zu bezahlen, widrigenfalls u. s. w.  
**Steindruckerei von J. G. Frißche.**

### Warnung.

Aus dem letzten dicht am sogenannten Kuhschwanz gelegenen Garten des **Seynischen** Grundstückes sind nun schon zum drittenmale hölzerne Gartenbänke theils durch Einbrechen des Zaunes, theils durch Uebersteigen entwendet, — und was für den Eigenthümer desselben das Empfindlichste ist, — dabei die jungen Anpflanzungen sehr beschädigt worden. Da ich dieser diebischen Holzliebhaberei nun kein anderes Mittel entgegenzusetzen weiß, so habe ich, so ungern ich jemanden in Schaden bringen möchte, an zwei verschiedenen Stellen Fuchseisen anbringen lassen, und werde dafür sorgen, daß ihre Lage bisweilen verändert werde. Dies zur Warnung für die unbesonnenen Besucher meines Gartens.

### Der Miethbewohner des genannten Gartens.

34. Fräulein F., wenn ich ein Briefchen bekomme, so will ich kommen, ich habe noch keinen erhalten; wenn es Herr W. zufrieden ist. Wohnt Moritzstraße — **R.**

Bereits in diesem Blatte, als auch in dem neuen Leipziger Anzeiger hat der Brodbäcker Traugott Seifert aus Neufellerhausen gutes (?) und unter der Tage billiges Brod angezeigt, und scheint dadurch das Publicum auf einmal beglücken zu wollen. Sollte denn derselbe seinen Sinn so schnell geändert haben, da ihm doch in jüngster Zeit ein halber Wagen Brod wegen zu leichten Gewichts confiscirt wurde, da er eben im Begriffe stand dasselbe seinen Kunden ungewogen in die Häuser zu schaffen, und doch aber auch neuerdings von dem ausgepriesenen auch schon wieder wegen bedeutend zu leichten Gewichts flagbar geworden! Ist dies vielleicht der Grund zur Abschaffung der Brodtage? Und warum brachte derselbe sein Opfer nicht vor zwei Jahren in der theuren Zeit, wo große Noth war ums Brod, und erst jetzt, wo es das billigste Lebensbedürfnis ist? —!

Dem geehrten Gesangverein L. sage ich für das mir am 2ten d. Mts. dargebrachte schöne Ständchen meinen herzlichsten Dank.  
**Adolph Steps.**

### Gesangverein Glocke.

Mittwoch Abends 7 Uhr im Schützenhause (kl. Saal).

Donnerstag den 5. April Abends 7 Uhr  
**Stenographen-Verein.**

\* \* \*

### Männergesangverein.

Heute Abend um 7 Uhr Versammlung.

Die glückliche Entbindung seiner guten Frau, **Marie geb. Umbach**, von einem gesunden Knaben zeigt hierdurch ergebenst an  
Plauen den 1. April 1849. **Carl Gottfried.**

Statt besonderer Meldung zeige ich hierdurch die gestern Abend glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben an.  
Leipzig den 3. April. **B. Köbel.**

Für die zahlreiche Begleitung bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters **C. W. Bendig** sagen wir den Herren Hauptleuten **Strauß** und **Voigt**, so wie den übrigen Mitgliedern der Veteranen-Compagnie, als auch allen Verwandten und Freunden unsern herzlichsten Dank.

Wittwe **Bendig**, als Gattin.  
**Julius Bendig**, als Sohn.

**Todesanzeige.** Gestern Abend 5 1/2 Uhr endete sanft unser guter Gatte, Vater und Bruder **Johann Gottfried Möbius** sein für uns so theures Leben in dem Alter von 57 Jahren. Tief betrübt theilen diesen harten Verlust Freunden und Bekannten nur hierdurch mit, und bitten um stille Theilnahme  
Leipzig d. 3. April 1849. **Die Hinterlassenen.**

Gestern Abend gegen 6 Uhr starb **Joh. Gottfr. Möbius** nach einem längern Krankenlager. In dem langen Zeitraume von 37 Jahren war er uns stets ein aufmerksamer, fleißiger und treuer Gehülfe in unserm Geschäft und werden wir ihm deshalb für immer ein ehrendes Andenken bewahren. Leipzig d. 3. April 1849.  
**Chr. Morgenstern & Comp.**

Heute Morgen starb schnell und unerwartet unser lieber Opa  
alt 1 1/2 Jahr alt. Leipzig den 3. April 1849.  
**Franz Jaugenberg,**  
**Auguste Jaugenberg geb. Bate.**

Heute Abend 1/2 8 Uhr endete nach 3tägigen Leiden unser innigst geliebter Sohn und Bruder **Carl Samont Marche** im 25. Jahre seines thätigen Lebens. Um stillen Beileid bitten die tief betrübteten Hinterlassenen.  
Leipzig den 2. April 1849.

Heute Vormittag 11 Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der verwitweten Frau **Elisabeth Nidel geb. Jordan**.  
Leipzig am 3. April 1849.

Die Hinterlassenen.

## Heilung des Stotterns. — Dankfagung.

Herr Professor **Sellisberger**, dormalen in Dresden anwesend, hat uns hier in wenigen Tagen von unserm Stotterübel glücklich befreit. Von Glück und Freude durchdrungen sprechen wir dafür öffentlich den wärmsten Dank aus.  
Dresden den 1. April 1849.

**Franz Freund** aus Dresden. **F. Grumbacher** aus Leipzig.  
**C. Arldt** aus Pirna. **G. W. Trotte** aus Lützen.

## Stotternde und Stammelnde jeden Alters

nehme ich hier in Dresden noch bis zum 14. April zur Behandlung an. Spätere Anmeldungen müßte ich unberücksichtigt lassen. Außer Dresden werde ich keine andere Stadt in Sachsen besuchen.  
Prof. **Sellisberger**, Marienstraße Nr. 8 in Dresden.

**Offerte.** Zu der Ausstellung der Gegenstände, welche für die 2te Verloosung bestimmt sind, werden hierzu Loose à 10 Ngr. in unserm Locale, Gainsstraße (großes Joachimsthal 2. Etage), verausgabt, so wie zu mehrfacher Bequemlichkeit der geehrten Interessenten in nachbezeichneten resp. Handlungen zu oben erwähntem Preise zu beziehen.  
Die Ausstellungs-Gegenstände sind täglich unentgeltlich in Augenschein zu nehmen.

Der Vorstand des Vereins zur Unterstützung hies. brodl. Arbeiter.  
**A. M. Kretzschmar**, Obm. **W. Rückart**, Schriftführer.

Herrn **Wilhelm Felsche**, Café français. **Carl Helke**, Grimm. Str., Naschmarkt gegenüber. **Carl Sörnitz**, Grimm. Str. 3. **T. W. Lindner**, Ritterstr. 11. **Franke & Dörfling**, Königstr. 15. **Ernst Hammersehmidt**, Hall. Str. 6. **Carl Böttcher** am Markt. **Weidenhammer & Gebhardt**, Petersstr. 4. **Carl Am Ende**, große Fleischerg. 18. **Ferdin. Buchheim**, Gainsstr. 1. **Fedor Willisch**, lange Straße 1. Im Kunstausstellungs-Local des Herrn **Pietro Del Vecchio** am Markt, Kaufhalle 7.  
Ps. Die Verloosung findet unwiderruflich den 17. April a. c. statt im gegenwärtigen Local, Gainsstraße, großes Joachimsthal, zweite Etage.

## Leipziger Lehrerverein.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung in Poppe's Restauration. Tagesordnung: 1) Neuwahl des Vorsitzenden. 2) Berathung über die Zusammensetzung der bezüglich eines Localschulstatuts zu wählenden Commission. 3) Bericht des Herrn **Opitz** über die Weiskner'sche Schrift vom Verhältnisse der Kirche, der Schule und des Staates. (Erster Theil).  
**Dr. Fricke**, stellvert. Vorsitzender.

# Allgemeiner Turn-Verein.

Für das mit dem 1. April beginnende

## Sommerhalbjahr

können von heute an die

### neuen gelben Mitgliedsarten

gegen Ablieferung der alten rothen Karten, und gegen Entrichtung der etwa rückständigen alten, so wie der neuen Beiträge umgetauscht, auch zugleich

**Exemplare des durchgesehenen und in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 17. ds. festgestellten Grundgesetzes**

beim Expedienten in der Turnhalle in Empfang genommen werden.

Die Vereinsmitglieder werden angelegentlichst ersucht, die Umtauschung baldigst zu bewirken, indem sich die Nothwendigkeit einer genaueren Controlle herausgestellt hat, und deshalb in der Folge, ohne vorherige Ankündigung der Ausweis durch die, vom 1. April an allein gültigen, neuen gelben Karten von sämtlichen anwesenden Mitgliedern von Zeit zu Zeit beansprucht werden wird; es sind deshalb die

### bisherigen Freikarten

ebenfalls gegen neue gelbe umzutauschen.

Indem der Unterzeichnete hinzufügt, daß

### sämmtliche Übungsstunden

bis auf Weiteres unverändert bleiben, schließt er unter dankbarem Hinweis auf die steigende Theilnahme an den Übungen des Vereins auch von Seiten der Erwachsenen und älteren Männer, mit der Bitte um fernerweit lebhaftere Betheiligung.

Leipzig 31. März 1849.

Der Turnrath.

## An das Publicum.

Nachdem sich die „vereinigten Turner“ am 31. März unter dem Namen „Leipziger Turnerbund“ als Turnverein constituirt haben, laden sie alle Turnfreunde zur Betheiligung an demselben ein; ihr Turnplatz befindet sich zwischen dem Odeon und Herrn **Reiche's** Haus. Die Einzeichnung geschieht bei dem Turnlehrer **Friedrich Cuz**, bei welchem die Statuten zur Einsicht liegen; er ist täglich Vormittags von 11—1 und Abends von 7—1/2 10 auf dem Turnplatz. Das Honorar beträgt monatlich für Erwachsene 5 Ngr., für Kinder und Lehrlinge 3 Ngr.

Der Vorstand.

Mittwoch Abend 1/2 8 Uhr Generalversammlung des Leipziger Turnerbundes in **Schrmann** und **Weiß** Kaffegarten.

